

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Fahrradparken in der Innenstadt

Die Bremer Innenstadt erlebt einen stetigen Zuwachs an Radfahrern, nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Bedeutung umweltfreundlicher Mobilität. Es ist unabdingbar, die Infrastruktur den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen anzupassen, um den Radverkehr zu fördern und gleichzeitig die Attraktivität der Innenstadt zu steigern.

Eine besondere Rolle spielt dabei die Einbeziehung bestehender Infrastrukturen wie Bunkeranlagen, Parkhäuser und öffentliche Parkplätze, um den benötigten Platz für Fahrräder effizient zu nutzen und gleichzeitig den städtischen Raum bestmöglich zu gestalten. Auch die Einbindung der BREPARK, die bereits Erfahrung im Parkraum-Management hat, könnte zur effizienten Umsetzung beitragen.

Die Planung und Umsetzung eines solchen Konzepts erfordert nicht nur eine klare finanzielle und zeitliche Planung, sondern auch die Beteiligung relevanter Akteure, einschließlich der Hochschulen, der BREPARK und der Bürger, um ein bedarfsorientiertes und praxisnahes Konzept zu erstellen.

Daher ist ein schneller und koordinierter Handlungsansatz notwendig, um die Verkehrswende in Bremen nachhaltig zu gestalten und die Innenstadt als lebenswerte und zukunftsfähige Zone für alle Verkehrsteilnehmer zu entwickeln.

Wir fragen den Senat:

1. Wann wird ein Konzept für das Fahrradparken in der Innenstadt vorgelegt, wie sieht der Zeitplan für dessen Umsetzung aus, und welche Planungsschritte sind zu welchem Zeitpunkt und durch welche Akteure vorgesehen?
2. Mit welchen Haushaltsmitteln ist die Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zum Fahrradparken in der Innenstadt in welchen Jahren hinterlegt?

3. Wer wird bei der Erstellung und Umsetzung eines solchen Konzeptes beteiligt?
4. Wie hoch ist der aktuelle Bestand an Fahrradstellplätzen in der Innenstadt, und mit welchem Bedarf rechnet der Senat in Hinblick auf die Entwicklungen in der Innenstadt, wie zum Beispiel die Teilverlagerung der Universität in die Innenstadt oder die Ausführungen der Klimaenquetekommission (bitte nach Fahrrädern und Lastenrädern separieren)?
5. Wie gestaltet sich der aktuelle Bestand an Fahrradstellplätzen hinsichtlich
 - a) Fahrradstellplätzen am Straßenrand,
 - b) überdachten Fahrradstellplätzen,
 - c) bewachten Fahrradstellplätzen,
 - d) sonstigen Fahrradstellplätzen?
6. Mit welchen Zielvorgaben beziehungsweise Zielvorstellungen in Bezug auf die Anzahl an
 - a) Fahrradstellplätzen am Straßenrand,
 - b) überdachten Fahrradstellplätzen,
 - c) bewachten Fahrradstellplätzen,
 - d) sonstigen Fahrradstellplätzen,geht der Senat an die Erstellung des Konzeptes für Fahrradparken in der Innenstadt?
7. Wie viele Reparaturstationen für Fahrräder gibt es aktuell in der Innenstadt, wie viele sind bis zu welchem Zeitpunkt geplant, und wie beziehungsweise von wem werden diese Reparaturstationen aktuell und in Zukunft betrieben?
8. Inwiefern wird die BREPARK bei der Schaffung von Fahrradstellplätzen involviert sein?
9. Inwiefern wird die BREPARK bei der Betreuung von Fahrradstellplätzen eingebunden werden?

10. Inwiefern werden der Brilltunnel, der Bunker unter dem Domshof, weitere Bunkeranlagen, Parkhäuser für Autos, aktuelle Parkplätze im öffentlichen Straßenbereich sowie das Fahrradparkhaus am Dom mit welcher Anzahl von Fahrradstellplätzen in die Planungen einbezogen?

Michael Jonitz, Frank Imhoff und Fraktion der CDU